# Aus einem alten Distelfalter-Bericht

Die Sprachen der jugoslawischen Völker sind in Mittel- und Westeuropa wenig bekannt und so bleibt manche jugoslawische wissenschaftliche Arbeit den Entomologen anderswo unbekannt. Vor einiger Zeit stieß ich auf einen sehr interessanten Cardui-Wanderungs-Bericht. Es handelt sich um den Artikel unseres bekannten älteren Entomologen Dr. M. Gradojević: „Die Schmetterlinge Serbiens — Diurna", abgedruckt in Acta Societatis Entomologicae Jugoslawicae, Jahrgang V—VI, 1930—31, Heft 1—2, Beograd 1931. Weil für alle, die sich mit den Schmetterlingswanderungen befassen, dieser Bericht sehr interessant ist, namentlich wegen der Beschreibung der Raupeninvasion als Folge der Wanderung, habe ich ihn für Atalantaleser übersetzt:

„Eine Massenwanderung dieses Schmetterlings beobachtete ich am 17. V. 1928 im Vardartal im Dorf Predejci bei Gevgelia. Die Schmetterlinge kamen von Süden aus Griechenland und flogen längs des Vardarflusses nach Norden. Der Schwarm war mehrere hundert Meter breit und alle 3—4 Sekunden flogen an mir 5—6 Schmetterlinge vorbei. Diesen Massenflug beobachtete ich ununterbrochen von 10—12 Uhr vormittags, aber wann er anfing und wann er aufhörte, ist mir unbekannt. Pfützen und sumpfiges Gelände in dieser Gegend haben mich an einer genauen Feststellung der Breite, in welcher die Schmetterlinge flogen, gehindert. Ich konnte das nur annähernd abschätzen und rechne mit einer Schwarmbreite von wenigstens 500 Metern.

Am 26. VI. desselben Jahres erschienen die Raupen dieses Schmetterlings massenhaft um Lapovo und Rogota in Šumadija (Schumadia). Alle Carduus- und Cirsium-Arten waren dicht mit hunderttausend Raupen bewohnt, die — nachdem sie alles aufgefressen hatten, was zum Fressen war, durch die Straßen von Lapovo zogen, in die Häuser und Verkaufsläden eindrangen und bei der Bürgerschaft geradezu eine Panik verursachten. Weil sie sich nur von Disteln, Malven und anderen Unkrautarten ernähren, haben sie keinen Schaden an Kulturpflanzen angerichtet, im Gegenteil sie haben der Forstverwaltung in Rogota einen guten Dienst geleistet, weil sie das ganze Urkraut im Pflanzgarten auffraßen und vernichteten und auch an bewaldeten Stellen, wo sonst die Jungbäume im Unkraut erstickten.

Inwiefern diese Raupenerscheinung in Rogota und Lapovo im Zusammenhang mit der besprochenen Falterwanderung in Vardartal stand, ist mir unbekannt, aber mit großer Wahrscheinlichkeit kann man annehmen, daß diese Raupen die Abkömmlinge jener Schmetterlinge waren, weil die Zwischenzeit von dem Falterflug bis zur verpuppungsreifen Raupe fast 40 Tage betrug."

Stanko Radovanović, YU 23327 Jazovo